

J. A. W. Mertens

1) Johannes Holzky, Köthen.

den 3. Maerz 1938

R. Schuldf.

Auf das Schreiben vom 21.1.38.

Betr.: Forderung gegen Canary
Importing Co., Toronto.

mk 3/3

Ueber die von Ihnen vorgetragene Angelegenheit ist kuerzlich ausfuehrlich an die Reichsstelle fuer den Aussenhandel, Berlin W 9, Potsdamerstr. 24 berichtet worden.

Der vom Generalkonsulat mit der Eintreibung der Forderung beauftragte Inkassoagent hat sich grosse Muehe gegeben, die Angelegenheit in Toronto zu untersuchen, jedoch mit dem Ergebnis, dass die Eintreibung Ihrer Forderung als unmoeglich angesehen werden muss. Der Schuldner ist nicht im Besitz von Mitteln; das Geld ist offensichtlich fuer den Lebensunterhalt verwandt worden. Es bleibt daher nur die Beschreitung des Klageweges uebrig, zu dem nicht geraten werden kann, da die Kosten hierfuer in Kanada ausserordentlich hoch sind und ausserdem zunaechst Vorschuesse von Ihnen geleistet werden muessen, die in Anbetracht der geringen Aussicht auf Erfolg vielleicht als nutzlose Ausgaben zu betrachten waeren.

Es ist sehr zu bedauern, dass die Kreditwuerdigkeit Ihres Kunden nicht vor Annahme des Auftrags untersucht wurde.

Der Generalkonsul

I.A.:

Wg.

W/D

Herrn

Johannes Holzky
Koethen.



FRED H. POPE & CO.

GENERAL INSURANCE - ESTATE ADMINISTRATORS

SUITE 722

276, ST. JAMES STREET WEST

PHONE MARQ. 7521

CABLE ADDRESS

"BONDED MONTREAL"

MONTREAL, February 15, 1938

Offic. Recd. Montreal
Eng. 16. FEB. 1938
Pages. No. _____
_____ 2nd.

Doctor Anton Wagner
Commercial Attache,
German Consulate General,
Montreal.

Dear Sir,

Re Johannes Holzky vs. Canary Importing Co.,

Our Agent at Toronto ^{sent} to a great deal of trouble investigating this matter and assures us that collection is impossible. They do not have it and apparently the money has been spent in living and they do not have any interest in the payment.

The only alternative is to sue, and the landlord would have first claim on what is on the premises.

It is regrettable but it is one of these cases where credit is given without investigation.

Yours very truly,

FRED H. POPE & CO.,

FHP/AL.

Per *[Signature]*

MONTREAL, February 12, 1938
317 Keefer Bldg.

R.Schuldf.

mk 12/2.

Messrs. Fred H. Pope & Co.,
276 St. James St. West,
M o n t r e a l .

Dear Sirs,

Re Johannes Holzky vs.
Canary Importing Co., Toronto.

Referring to your letter of December 16th, I should appreciate it if your agents in Toronto would be able to attempt collecting a portion of the amount involved in the near future. Another letter from the creditor has been received, from which it is apparent that he would be very glad to get anything, even in small partial payments. He also realizes that it perhaps may not be possible to collect the whole amount, but he does not seem to be inclined to close the file without having tried making a few smaller collections.

Yours very truly,

The German Consul General

by:

Wg
(Dr. Anton Wagner)
Commercial Attaché

W/D

mk
Mr. and Mrs. L. W. ...

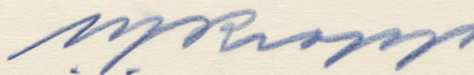
GERMAN CONSULATE
DEUTSCHES KONSULAT

45 RICHMOND ST. WEST
TORONTO. ONT.

den 9. Februar 1938.

Herrn Dr. A. Wagner,
Montreal, P.Q.

Anliegend sende ich Ihnen ein Schreiben der
Firma Johannes Holsky zur gefaelligen direkten Bearbeitung. Die
uebrige Akte ueber diesen Fall ist ja bereits in Ihren Haenden.
Abgabenachricht wurde erteilt.



*Wo ist letzter
Antrag vom Pope
in dieser Sache?
WS 10
II.*

Wöthgen, den 31. Dec. 38

Mein Vater

Deutsche Konsulat

Toronto

Der mirer Gast spielte bei uns
Montreal Dampf, daß bei sich mit der Company
Importing Co. Wellington Street 1 laß sich
halten. - Ich sollte für mich 3 Cent für den
an oben genannten Firmen gekauft. Die letzte
wurde bezahlt mit der letzten Cent für
mit über \$ 1576. - blieben mir bezahlt. Die letzte
Cent für Anfang November hat mir mit
die Firmen nicht in mir Kauf von 10. Dec.
Liefert, daß ich in nächster Zeit mit
aus dem Namen. Die letzten Cent für
von der Company-Importing-Co. bestellt mit
auf der die Company-Importing-Co. gekauft.
Auf alle geschehenen sind auf die Company-
Importing-Co. bestellt worden. Die
die Company von Mr. C. H. King mit
Mr. H. Mertens. Diese Namen sind auf
Kauf gekauft. Der Dampf hat in
Montreal nicht mit, daß Mertens
mir zu haben der Kauf nicht
für mich, aber King von mir
Abfertigung. Ich habe mit mir, daß Mr.
King nicht gegenseitig mit zu bezahlen.

82
Ich habe Sie die Hölle in dem Fall der Verurteilung
nicht nur Sie selbst als Mitverurteilten und Teil-
haber der Gesellschaft mit in Anspruch genommen. Wenn
es sich um einen gewissen Compromiss geht, dann
sind Sie auch nicht ohne Schuld daran zu sein.
Nur, Sie sind nicht mehr in der Lage zu sein,
ich nicht Sie in der Lage zu sein, Sie zu sein,
also sind Sie nicht, Sie sind. Ich habe Sie die
Hölle mit Verurteilung nicht nur Sie
genommen und genau genommen, Sie die
Hölle alle nur durch Sie sind. Das ist
das Wort geblieben? Wenn es sich um
bestimmte Sachen, ist nicht mehr
Sache mit Sie die Sache müssen
Sie die Sache zu sein. Wenn Sie die Sache
sind Sie die Sache nicht Sie sind Sie
zurück zu sein. Es ist nicht vollstän-
dig in der Lage zu sein. - Ich bitte Sie
Mr. King rechtlich zu sein und Sie
nicht zu sein, zu sein, zu sein
zurück zu sein zu sein für Sie die
die Sache zu sein, also \$ 788.00. Die Sache
beinhaltet ich die Sache die Sache.
Das sind Sie mit Sie die Sache
die Sache zu sein. Die Sache
für Sie sind Sie die Sache zu sein
nicht in der Lage zu sein.

Mit dem besten Gruß
Johann Scholz

den 12. Januar 1938

Ha. Beschw. u. d. Firmen.

Betr.: Beschwerde der Fa. T. Douglas, Toronto,
ueber die Fa. Joh. Holzky, Koethen.

serien kamen sie anders als die bestellten. Infolgedessen
nach Eintreffen der Voegel. Mertens Taetigkeit war so unsu-

friedenstellend, dass King die Teilhaberschaft aufloeste. Die
Im zweiten Absatz des Schreibens des General-
konsulats vom 16.11.37 wurde erwachet, dass es versucht
werden wuerde, die Forderung der Firma Johannes Holzky,
Koethen, bei der Canary Importing Company, Toronto,
durch ein Inkassobuero einzutreiben.

behauptet, es sei das Geschaefit seiner Frau, dem er sich an-
Von Seiten des Inkassobueros ist eine genaue
Untersuchung ueber die Moeglichkeit der Eintreibung von
\$1527,- von der Canary Importing Co. gemacht worden. Der
Geldgeber der Firma Canary Importing Co., Herr King, hat
sich in diesem Zusammenhang dem Vertreter des Inkasso-

bueros gegenueber des laengeren geaussert. Es scheint
King behauptet ferner, dass Mertens bei seiner Aus-
zeit den Vorschlag machte, Kanarienvoegel einzufuehren
und in Toronto eine Kanarienzuechterei zu betreiben.
King stellte daraufhin die Mittel zur Verfuegung, um

Mertens eine Einkaufsreise nach Europa zu ermoeglichen.
Hierdurch wurden fast die gesamten Mittel, die King fuer
die Zwecke des beabsichtigten Geschaefits aufbringen konnte,
verbraucht. Mertens seinerseits hatte keine Mittel. Als
die Kanarienvoegel, die von Johannes Holzky gekauft waren,
eintrafen, zeigte sich, dass sie der Bestellung nicht ent-
sprachen. Die gelieferten Voegel hatten gruene Farbe, aus-

serdem

An
die Reichsstelle fuer den
Aussenhandel
Berlin W 9.

z. d. A. Schuld f. Joh. Holzky
./ . Canary Importing Co.

serdem sangen sie anders als die bestellten. Infolgedessen konnte nur sehr wenig fuer die gelieferten Vogel erloest werden. Das Geschaefit geriet in Zahlungsschwierigkeiten bald nach Eintreffen der Vogel. Mertens Taetigkeit war so unzufriedenstellend, dass King die Teilhaberschaft aufloeste. Die letzte bekannte Adresse, die Mertens in Toronto hatte, wurde vor mehr als einem Jahre aufgegeben. Cecil N. King fuehrte das Geschaefit unter der Anschrift 890 College St. und unter dem Namen King's Bird and Pet Store in Toronto weiter. Er behauptet, es sei das Geschaefit seiner Frau, dem er sich annehme; seine Frau arbeite ausserhalb. Beide leben zusammen in den ueber dem Laden befindlichen Raeumen und machen nicht den Eindruck, als ob es ihnen finanziell gut ginge. Der Laden befindet sich ausserdem in einem fuer ein Geschaefit dieser Art zu duerftigen Stadtteil.

King behauptet ferner, dass Mertens bei seiner Ausreise aus Deutschland infolge der bestehenden Devisenvorschriften nicht alles Geld, das er bei sich hatte, aus dem Lande herausnehmen konnte und infolgedessen gezwungen war, \$ 277,- dort zu lassen.

Die Moeglichkeit, irgend etwas von King einzutreiben, ist sehr gering. Wenn es ueberhaupt moeglich ist, wird es noch sehr lange Zeit dauern. Es erhebt sich die Frage, ob es ueberhaupt ratsam ist, die Angelegenheit noch solange weiter zu verfolgen. Zweifellos handelt es sich um einen der Faelle, in dem von Seiten der deutschen Firma unter allen Umstaenden gegen Zahlung bei Auslieferung der Dokumente haette verkauft werden sollen.

Es fragt sich nunmehr, in welcher Weise die von der Firma T. Douglas, Toronto, gegen Herrn Johannes Holzky, Koethen, bestehende

bestehende Forderung beglichen werden kann.

Es darf um Stellungnahme hierzu gebeten werden.

Der Generalkonsul

I.A.:

gez. Wagner.

W/D

Die Friedenstein... letzte bekannte Adresse... vor mehr als einem Jahre... das Geschäft unter der Anschrift 890 College St. und unter dem Namen King's Bird and Pet Store in Toronto weiter. Er behauptet, es sei das Geschäft seiner Frau, dem er sich annehme... in dem Weber dem Laden befindlichen Maschinen und machen nicht den Eindruck, als ob es ihnen finanziell gut ginge... den befindet sich ausserdem in einem Turm ein Geschäft dieser Art zu drittsten Stadteil... King behauptet ferner, dass Mertens bei seiner Ausreise aus Deutschland infolge der bestehenden Devisenvorschriften nicht alles Geld, das er bei sich hatte, aus dem Lande herausnehmen konnte und infolgedessen gezwungen war, \$ 277,- dort zu lassen... Die Möglichkeit, irgend etwas von King einzutreiben, ist sehr gering... sehr lange Zeit dauern... handlung weiter zu verfolgen... vor Seiten der deutschen Firmen unter allen Umständen gegen Zahlung bei Aushöpfung der Dokumente hätte verkauft werden sollen... Es trägt sich nunmehr, in welcher Weise die von der Firma T. Douglas, Toronto, gegen Herrn Johannes Holzik, Koerber...

Firma T. Douglas, Toronto, gegen Herrn Johannes Holzik, Koerber... 277,-

PHONES MARQ. 7521*
 CABLE ADDRESS
 "BONDED MONTREAL"

FRED H. POPE & Co.

BONDED TRUSTEES - LIQUIDATORS
 ESTATES' ADMINISTRATORS
 COMMERCIAL & FIRE LOSS ADJUSTERS



IMPERIAL BANK BLDG.

MCGILL & ST. JAMES STREETS -new address-276 St. James St. W.
 MONTREAL, Dec. 16, 1937.

FRED H. POPE, J. P.
 MANAGER

OPERATING THE
 IMPORT & EXPORT
 CREDIT BUREAU

MANAGERS
 CANADIAN FUR
 MERCHANTS ASS. LTD.

20 YEARS EXPERIENCE
 ASSURING YOU OF
 QUALIFIED SERVICE

The German Consulate,
 1440 St. Catherine St. W.,
 Montreal.

Dtsch. Konf. Montreal
 Eing.: 17. DEZ. 1937
 Aufg. Nr. _____
 _____ Anl.

Attention: Dr. Anton Wagner.
 Re: Johannes Holzky, Germany.
 Vs. Canary Importing Co., Toronto
Amt. due \$1,527.00

Dear Dr. Wagner;

Our agents have gone thoroughly into this matter, and they advise us as follows:-

"Regarding the claim of Johannes Holzky amounting to \$1,527.00, would advise that we have made very intensive investigations regarding this matter. The writer had a long conversation with Mr. King last Saturday afternoon.

It appears that A.W. Mertins suggested to King that they go into the business of importing and breeding canaries. King put up the money for Mertins to go abroad on a buying trip and which trip took practically all the capital which King could raise for the business. Mertins had none. When the birds arrived from Holzky they were not as ordered. The birds were green in colour and were choppers instead of being rollers and other colours. The result was that they could get very little for the birds and the partnership was insolvent as soon as the birds were received out here. Mertins was so unsatisfactory that King took steps to have the partnership dissolved. Mertins left the last known address here over a year ago. I should have mentioned that the canary importing company was a partnership consisting of Cecil N. King and A.W. Mertins.

King is carrying on business at 890 College Street under the name of King's Bird & Pet Store. He claims it is his wife's business and that he looks after it and that his wife goes out to work. They live above the store and do not look very prosperous. They are also located in a poor neighbourhood for that kind of business. King claims that when Mertins was leaving Germany the regulations would not permit him to take all the money he had with him and that

Wa

(over)

FRED H. POPE & CO.

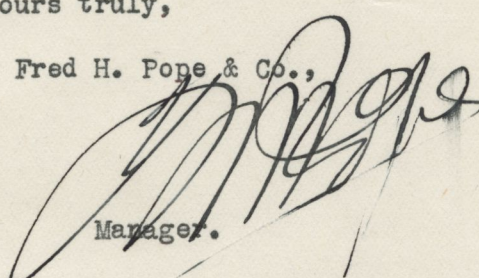
he was forced to leave \$277.00 with the German Government.

We are not very optimistic that you will be able to collect anything on this account but if it is possible, we do not think it will be for some very long time. In fact we doubt whether it would be worth while keeping your file open."

It would appear that this is one case where the birds should have been sent cash against documents.

Yours truly,

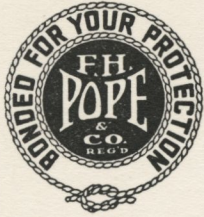
Fred H. Pope & Co.,



Manager.

FHP/EM

PHONES MARQ. 7521*
CABLE ADDRESS
"BONDED MONTREAL"



FRED H. POPE, J. P.
MANAGER

—
OPERATING THE
IMPORT & EXPORT
CREDIT BUREAU

—
MANAGERS
CANADIAN FUR
MERCHANTS ASS. LTD.

—
20 YEARS EXPERIENCE
ASSURING YOU OF
QUALIFIED SERVICE

FRED H. POPE & Co.

BONDED TRUSTEES - LIQUIDATORS
ESTATES' ADMINISTRATORS
COMMERCIAL & FIRE LOSS ADJUSTERS

IMPERIAL BANK BLDG.
MCGILL & ST. JAMES STREETS - new address - 276 St. James St. W.
MONTREAL, Nov. 19, 1937.

The German Consulate,
1440 St. Catherine St. W.,
Montreal.

Attention: Dr. Anton Wagner.

Re: Johannes Holzky, Germany
Vs. Canary Importing Co., Toronto
Amt. due \$1,527.00

Dear Dr. Wagner;

We are in receipt of your letter of November 16, for which we thank you. We will make demand for payment, and will advise you again in due course.

Yours truly,

Fred H. Pope & Co.,

Fred H. Pope
Per: *E. M.*
Manager.

FHP/EM

Shouldford

Wg

1)

MONTREAL, November 16, 1937
317 Keefer Building

R.Schuldf.

mk 16/11/37

Messrs. Fred H. Pope & Co.,
276 St. James Street,
Montreal.

Dear Sirs,

I am informed that the firm of Johannes Holzky, canary breeders, Koethen (Germany), have made, in September and October 1936, three shipments of birds to the Canary Importing Company, Toronto, 1 Wellington Street West, on which \$1527.00 are still outstanding. I should appreciate it if you would kindly undertake this collection and send cheque to me, made out to the order of the German Consulate, Montreal, deducting your fees. Even if only a part of this sum could be collected, it would be better than nothing at all, inasmuch as this seems to be a very bad account.

Yours very truly,

The German Consul General

Stamp: *Consul General*
Eing.: - 7. DEZ 1937
Geb. Nr. _____
Unt. _____

2) Nach 3 Wochen

(s. Ha. Beschw. u. d. Firmen Douglas. / Holzky)

by:

W
(Dr. Anton Wagner)
Commercial Attaché

W/D

Nach 2 Wochen
mk
Wg 7/XII

zu 1)

den 10. Februar 1937

hiesige Beitragskassas mit der weiteren Verfolgung
 R. Schuldf. der Angelegenheit zu betreten solange die Adresse des
 Auf das Schreiben vom 17. Dez. v. J. ist bekannt, dass Herr Mertens
 in Berlin die hiesige Beitragskassa nicht kennt, so bitte ich um sofortige
 Mitteilung.

Da die Firma CANARY IMPORTING CO. in Toronto
 ansässig ist, hatte ich das Deutsche Konsulat in To-
 ronto ersucht, der Angelegenheit nachzugehen und den
 Versuch zu machen, von Mertens eine sofortige Zahlung
 zu erlangen. Der Deutsche Konsul in Toronto berichtet
 nunmehr, dass Herr C.N. King, ^{Anlage: Kostenrechnung} ~~den~~ Geläufiger der Canadian
 Importing Co., A.W. Mertens, ihm telephonisch mitgeteilt
 habe, die Firma existiere seit geraumer Zeit nicht mehr.
 Er selbst habe von Mertens seit ca. 2 Monaten nichts
 mehr gehoert oder gesehen. Im uebrigen habe er (King)
 fast sein gesamtes, dem Mertens zur Verfuegung gestell-
 tes Geld verloren. Herr King nehme an, dass Mertens
 wieder an seinen fruerehen Wohnort, Montreal, zurueck-
 gekehrt sei. Er hat versprochen, sofort Nachricht zu
 geben, falls er etwas ueber Mertens Aufenthalt in Er-
 fahrung bringen sollte.

Der Aufenthalt des A.W. Mertens ist auch hier
 nicht bekannt, da eine polizeiliche Einwohnermelde-
 pflicht in Kanada nicht besteht, auch nicht zu er-
 mitteln, wenn nicht eine etwaige fruere Adresse an-
 gegeben werden kann. Es erscheint auch zwecklos, eine

hiesige

Firma

Johannes Holzky
 Koethen.

zu 2) Kasse # 45

den 10. Februar 1937

hiesige Beitreibungsfirma mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit zu betrauen solange die Adresse des Mertens nicht bekannt ist. Sie bitten Sie, wenn Sie zwischen erfahren haben, so bitte ich um sofortige Mitteilung.

Der Deutsche Konsul in Toronto

hatte ich das Deutsche Konsulat in Toronto ersucht, der Angelegenheit nachzugehen und den Versuch zu machen, von Mertens eine sofortige Zahlung zu erlangen.

Der Deutsche Konsul in Toronto berichtet

an, dass Herr C.N. King, der Eigentümer der Canadian Importing Co., A.W. Mertens, ihm telefonisch mitteilt

Anlage: Kostenrechnung

der Firma existiere seit geraumer Zeit nicht mehr.

Er selbst habe von Mertens seit ca. 2 Monaten nichts mehr gehört oder gesehen. Im übrigen habe er (King) fast sein gesamtes, dem Mertens zur Verfügung gestelltes Geld verloren. Herr King nehme an, dass Mertens wieder an seinen früheren Wohnort, Montreal, zurückgekehrt sei. Er hat versprochen, sofort Nachricht zu geben, falls er etwas über Mertens Aufenthalt in Erfahrung bringen sollte.

Der Aufenthalt des A.W. Mertens ist auch hier nicht bekannt, da eine polizeiliche Einwohnermeldepflicht in Kanada nicht besteht, auch nicht zu ermitteln, wenn nicht eine etwaige frühere Adresse angegeben werden kann. Es erscheint auch zwecklos, eine

hiesige

zu 2) Kasse # 42

Firma
Johannes Holak
K o e h n .

February 15, 1937

R. Schuldf.

nb 15/2.

Messrs. Dupuis Frères, Ltée.,
St. Catherine St. East,
Montreal.

Dear Sirs,

In reply to your letter of February 10th. regarding Mr. A.W. Mertens, I beg to say that I greatly regret not being able to give you the present address of Mr. Mertens. As a matter of fact, I am most anxious myself to learn the whereabouts of this gentleman, and if he should at any time make his appearance at your office, I should be very grateful if you would kindly inform me.

Yours very truly,

S/D

(H. Schafhausen)
Acting German Consul.

MAISON FONDÉE EN 1868

Dupuis Frères

LIMITÉE



LE PRÉSIDENT
ALBERT DUPUIS
LE VICE-PRÉS. & DIR-GÉRANT
A. J. DUGAL
LE SEC-TRESORIER
ARMAND DUPUIS

TELEPHONE PLATEAU 5151
RESEAU PARTICULIER
ADRESSE TELEGRAPHIQUE
DUPFRER MONTREAL
CODE A.B.C. 5^E EDITION

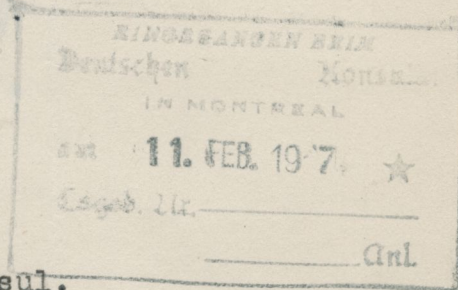
COMPTOIRS À PARIS,
LONDRES ET NEW YORK

RUES SAINTE-CATHERINE, SAINT-ANDRÉ, DE MONTIGNY ET SAINT-CHRISTOPHE

MONTREAL

Montréal, 10 février 1937.

Consulat Général d'Allemagne,
1440, rue Ste-Catherine ouest,
M O N T R E A L .



Attention M. le Consul.

Monsieur le Consul,

Auriez-vous l'obligeance de nous faire connaître l'adresse de M. William Mertens, demeurant autrefois à Montréal, et s'occupant d'importation d'oiseaux.

Nous faisons affaires avec cette personne et ayant appris qu'il est maintenant rendu en Allemagne nous avons pensé que vous pourriez nous faire connaître son adresse actuelle.

Veuillez croire, Monsieur le Consul que tout ce que vous voudrez bien faire pour nous permettre de communiquer avec cette personne sera grandement apprécié.

Nous vous en remercions à l'avance et vous présentons, Monsieur le Consul, nos salutations empressées.

DUPUIS FRERES, LIMITEE,

A.R. Caron

A.R. Caron,
Vérificateur.

ARC

ARC/JP

DEUTSCHES KONSULAT
FUER ONTARIO

45 RICHMOND STREET, W.
TORONTO, ONTARIO

6. Februar 1937.

Deutsches Konsulat
Montreal, P.Q.

RINGERKREIS	
Deutsches	Konsulat
IN MONTREAL	
am	9. FEB. 1937
Legat. Nr.	

Betrifft: Canary Importing Company (Mertens).

In Erledigung Ihres Schreibens vom 5. Januar und unter Bezugnahme auf Ihren Nachgang vom 21.v.M. moechte ich bemerken, dass Herr C. N. King, der Geldgeber der Canary Importing Company, A.W.Mertens, mir telefonisch mitteilte, dass die Firma seit geraumer Zeit nicht mehr existiere und er von Mertens seit ca. 2 Monaten nichts mehr gehoert und gesehen habe. Im uebrigen habe er fast sein gesamtes, dem Mertens zur Verfuegung gestelltes Geld verloren. Er nimmt an, dass Martens wieder an seinen frueheren Wohnort, Montreal, zurueckgekehrt ist versprach mir jedoch, falls er etwas ueber Mertens Aufenthalt in Erfahrung bringen sollte, sofort Nachricht zu geben.

Das mir ueberlassene Schreiben des Johannes Holzky, Koethen, gebe ich Ihnen anbei zurueck.

1 Anlage.

Handwritten signature

Handwritten signature



1876



1936

Johannes Holzky, Köthen

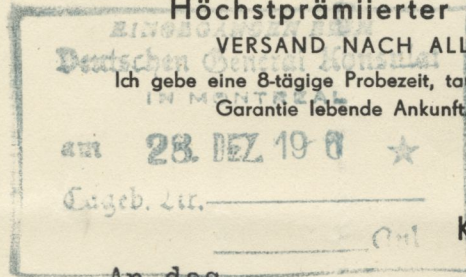
Groß-Züchterei und Export von Kanarienvögeln

Spezialität:

Hochwertige Gesangskanarien für Liebhaberei
Höchstprämierter Hohl- und Schockelstamm

VERSAND NACH ALLEN PLÄTZEN DER ERDE

Ich gebe eine 8-tägige Probezeit, tausche um, oder zahle den Betrag zurück.
Garantie lebende Ankunft - Versand unter Nachnahme.



Köthen, den 17. Dezember 1936

An das
Generalkonsulat

M o n t r e a l

Gegründet 1876

Generalvertretungen in:
BARCELONA (Spanien)
CHINANDEGA (Nicaragua, C. A.)
TORONTO (Canada)
KOBE (Japan)

Verschiffungen durch
MAASS & SCHRAMM
Internationale Speditionen
HAMBURG

DEUTSCHE LUFTHANSA

CANADIAN PACIFIC
EXPRESS CO.

Auszeichnungen:

Staatsmedaille, Staatspreis, massiv
goldene und silberne Medaillen

Bank-Konto:
Deutsche Bank und Diskonto-
Gesellschaft, Zweigst. Köthen-Anh.

Postscheck-Konto: Berlin 96859

Telegramm- und Kabeladresse:
HOLZKY KÖETHENANHALT

Bentley Code

Fernsprecher 445

Ich bitte im Nachstehenden um Ihre gefl. Hilfe und Rat und bitte unnachsichtlich mit allen Ihnen zu Gebote stehenden Mittel vorzugehen, damit ich auf dem schnellsten Wege zu meinem Gelde komme, denn ich habe mein ganzes bares Geld in dieses Geschäft hineingesteckt, stehe hier mittellos da und kann kein Geschäft tätigen. Wenn nur Teilbeträge kämen, würde man hier weiter kommen.

Ich stehe seit September ds. Jhrs. mit der Canary Importing Company, Toronto, 1. Wellington Street West in persönlicher Verbindung und seit Oktober in geschäftlicher Verbindung. Inhaber der Firma sind Mr. C. N. King als Geldgeber und Mr. A. W. Mertens als Geschäftsführer. Herr Mertens, der Deutschamerikaner ist, eine Frau aus Deutschland hat, war im August bei mir in Köthen auf ca. 14 Tage und haben Aufträge abgeschlossen und einen gegenseitigen Vertrag geschlossen, den ich in der Anlage beifüge.

Den ersten Transport Kanarien sandte ich am 29. Sept. mit dem Dampfer "NEW YORK" über New-York nach Toronto und zwar 210 Vögel zum Preise von can\$ 273.30, laut Zollfakturen. Am 21. Okt. ~~am 21~~ ging der zweite Transport mit dem Dampfer "MANHATTAN" über New-York nach Toronto ab und zwar 315 Vögel zu can\$ 474.21 laut Zollfakturen. Am 23. Okt. erhielt ich durch Cabel, wie vereinbart, \$250.00 zugesandt. Der dritte Transport ging am 27. Okt. mit dem Dampfer "BEAVERBURN" direkt nach Canada, ebenfalls wie befohlen, und zwar 630 Vögel und 100 Wellensittiche zu can\$ 1083.66 laut Zollfakturen.

Sämtliche Sendungen (Vögel) sind an die Canary Importing Company gegangen. Auch die Zollfakturen sind auf die Company ausgestellt, wie vereinbart.

Von vielen Briefen die ich von der Company erhalten hatte, bekam ich dann unter anderem, datiert vom 15. Okt. folgendes: Ihr wertiges Telegramm vom 15. Okt., worin Sie sagten dass Sendungen auf der Manhattan und auf der Beaverburn sind, habe ich dankend erhalten. Dieser Brief wird Sie noch rechtzeitig erreichen um Ihnen noch einige Mitteilungen für den Beaverburntransport zu geben. --usw---- Alles Geld was ich von

hu

von dem Manhattantransport einnehme, werde ich Ihnen so wie ich es habe telegraphieren. - Wenn Sie mehr Kanarien senden können wie 210 Stück dann ist es mir sehr angenehm. -usw-

Ein weiterer Brief, datiert vom 24. Oktober, der von Frau Mertens geschrieben worden ist, lautet:

Im Auftrage von meinem Manne schreibe ich Ihnen einen Brief. Heute Mittag fuhr mein Mann nach den Staaten um dort Aufträge für Kanarien für Sie zu holen. Eventuell werden Sie, bevor Sie diesen Brief erhalten, schon telegraphisch von ihm gehört haben. --usw-- Das Geld für den Manhattantransport sowie die restlichen \$25.00 vom ersten Transport telegraphieren wir sofort nach Verkauf des Manhattantransportes. --usw-- Mein Mann wird Ende nächster Woche wieder in Toronto sein, wenn der Manhattantransport kommt. Dann wird er Ihnen einen ausführlichen Brief schreiben ueber was er in den Staaten ausrichtete. - Seien Sie recht vielmals begrüßt, und grüßen Sie bitte Ihre Frau und Ihren Sohn von, gez. Margarete Mertens.

Dann kam der Brief vom 29. Oktober:

Bin soeben zurückgekommen von den Staaten, wo ich eine Woche rumgereist bin und für uns Aufträge geholt habe. Ich lege in diesem Brief alle Karten bei, von Firmen die von uns kaufen wollen. -- Mehrere von den Firmen die ich sah, hatten augenblicklich schon Vögel gekauft und werden nicht sofort bestellen, sondern die Aufträge etwas später geben und eben vor Weihnachten werden Sie gute Aufträge bekommen. -- Wie meine Frau auch schon in ihrem Brief erwahnte, Sie müssen mir sofort einen ausführlichen Brief schreiben, was die Vögel jetzt in Deutschland kosten und was der niedrigste Preis ist, fuer was ich sie verkaufen kann. --usw-- In der Hoffnung dass ich recht bald in dieser Sache Sache von Ihnen hoere, mit besten Gruesser an Sie und Ihre Familie, auch von meiner Frau, verbleibt, Merter

Von Geld senden und dergleichen und vom Manhattantransport nichts erwähnt. Auf diesen Brief habe ich sofort folgendes Telegramm am 11. November abgesandt: "warte dringend auf geld voegel werden angeboten kann aber nicht kaufen sofort absenden brief mit karten erhalten holzky" Am 13. November erhielt ich folgendes Telegramm als Antwort auf obiges: "transport fünf tage verspätung hundert kanarien tot zahlte fünfhundert dollar zoll und fracht haben alles aufträge für chapper erhielten nur roller welche meisten krank müssen unbedingt 630 nur schapper haben mit dampfer deutschland november 19 nur diese weise können geschäft weiterführen schicken geld baldmöglichst wellensittiche festgehalten kein gesundheitsattest zurückgeschickt erwarte sofortige kabelantwort mertens"

Am 14. November telegraphierte ich ich: "cabel erhalten dampfer newyork 630 schapper sendet aber sofort bis 2000 mark da sonst nicht kaufen holzky"

Inzwischen war mein Brief, den ich am 31. Oktober geschrieben hatte und der mit meinem Telegramm vom 11. November ungefähr zusammen angekommen sein muß, in Händen des Herrn Mertens. Er lautet:

Ich hoffe, daß Sie in dem Besitz der zweiten Sendung gelangt sind und das diese ebenfalls in bestem Zustand angekommen sein wird. Die dritte Sendung werden Sie mit diesem Schreiben zusammen erhalten und hoffe auch diese in bestem Zustand ankommen wird. Leider sind nur 11 Dompaffen bei. Stieglitze werde ich am 18. November begeben. Wieviel weiß ich noch nicht, auch noch Dompaffen und einige Lärchen. Auch weiße Hähne werde ich noch senden. Ich hoffe, daß ich 1000 Hähne zusammen bekomme, also 10 Verschläge. Sie müssen aber unter allen Umständen

Umständen vorher das Geld für diese Sendung schicken, damit ich am 18. November die Sendung herausbringen kann, denn ich habe augenblicklich kein Geld mehr zur Verfügung. Ich habe rund 4000 Mark hineingesteckt und hätte am liebsten weiter gekauft, aber ich habe kein Geld mehr. In den nächsten Tagen erwarte ich das Geld von der zweiten Sendung. Vielleicht haben Sie schon etwas mehr an Dollars schicken können, damit ich weiter kaufen kann. Vögel werden zu folgenden Preisen angeboten ----- Auch die Käfige sind teurer geworden. Ein Kasten, 210 Stück kostet RM. 40.-- ausschließlich Fracht. Deshalb habe ich 20 Pfg einsetzen müssen, damit Sie wissen was uns die Sachen kosten, damit Sie Ihre Preise danach machen können. --- Also lieber Herr Mertens, sobald es Ihnen möglich ist, Geld zu beschaffen, dann tun Sie es bitte und wenn es erst mal 500 Dollar sind. ---- Ihnen und Ihrer lieben Gattin recht herliche Grüße von der gesamten Familie Holzky.

Am 21. November erhielt ich folgendes Telegramm: "augenblickliche geldsendung unmöglich in zwei bis drei wochen werde abrechnen vögel nicht eher schicken bis ich geld kabel brief folgt mertens."

Am 23. November sandte ich folgendes Telegramm: "müssen geld für alten manhattan transport sofort absenden da sonst größter aerger vögel hiervon sind doch längst verkauft holzky"

Ich habe nun die 3 Wochen gewartet, aber der angekündigte Brief noch irgend welche Teilzahlung kommt. Ich glaube, einem Schwindler in die Hände gefallen zu sein. Ich bekomme \$ 1527.00 mit Abzug der 100 Wellensittiche, das sind rund RM. 3800.00. Das ist mein ganzes bares Geld was ich besitze. Ich habe hier nicht einen Pfennig mehr und weiß nicht mehr, was ich machen soll, um zu meinem Geld zu kommen. Ich habe überall Zahlungsverpflichtungen und kann nicht bezahlen. Das Geld steht nun schon über 6 Wochen draußen und es kommt noch nicht mal ein Teil herein. Wenn der Mann nur einen Teil geschickt hätte, damit man wieder etwas Geld in die Finger bekommt. Herr Mertens weiß doch ganz genau Bescheid, daß ich selbst das Geld erst geliehen habe, hat auch viel Versprechungen gemacht und nichts gehalten. - Auch daß die Vögel auf der Canadian Linie schlecht aufgewartet werden, haben wir so oft hier in Köthen durchgesprochen und trotzdem haben wird die Vögel, auf sein Verlangen hin, mit dieser Linie geschickt. Ich habe aber in Hamburg angefragt und es wurde mir von London berichtet, daß 60 Vögel tot angekommen waren. Von kranke Vögel war nicht die Rede. Montreal muß ja wissen, wie die Vögel abgeliefert wurden.

Ich verlange \$ 1527.00, Hiervon sind die 100 Sittiche und die Kisten abgerechnet. Sämtliche 3 Sendungen sind zum Einkaufspreis gesandt worden. Ich verzichte auf den Verdienst, der laut Vertrag, nachträglich verteilt werden soll. Er hat mit meinem Gelde gearbeitet hat die Vögel dort erkaufen können, hat das Geld eingenommen, und für sich verbraucht. - Auf die Ausrede, daß die Vögel krank gewesen sind, lasse ich mich nicht ein, daß ist der Drick, mit dem nun gearbeitet wird. Die Reederei ist hier Zeuge. Wenn er ehrlich sein will, müßte er unbedingt das Geld für die Manhattan und den Rest für die erste Sendung geschickt haben, denn hier kann er keine Ausreden haben, denn in den Breifen schreibt er, daß sämtliche Vögel immer gleich weg waren, weil es immer zu wenig waren, was ich geschickt habe.

Nun kann es noch sein, daß er die Vögel alle zu einem Schleuderpreis verkauft hat und das Geld einfach eingesteckt hat. Ferner hätte ich gern erfahren, ob die Mutter von Frau Mertens in Toronto ist, dann auch die Fahrt von meinem Gelde bezahlt. Geben Sie bitte die Angelegenheit so, daß keine Rückfragen kommen, sofort Teilzahlung abgehen lassen.

Mit deutschem Gruß

Jimm Holzky

den 21. Januar 1937

R. Schuldf.

mk 21/I.

Sehr geehrter Herr Kropp!

Unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom
5. Januar bitte ich um gefaellige Mitteilung, ob es
gelungen ist, in der Forderungssache Johannes Holzky
gegen Canary Importing Company (Mertens) irgendwelche
Erfolge zu erzielen.

s/D

mk
10. 2. 37.

An

das Deutsche Konsulat

T o r o n t o .

DEUTSCHES KONSULAT

mh 5/II

MONTREAL, den 5. Januar 1937.

Urschriftlich

dem Deutschen Konsulat

T o r o n t o

mit der Bitte ergebenst uebersandt, der vor-
stehenden Angelegenheit nachzugehen und den Versuch
zu machen, von Mertens eine sofortige Zahlung zu
erlangen. Eventuell wird um Bericht ueber die Lage
der Firma gebeten, damit gegebenenfalls ein Anwalt
beauftragt werden kann, gerichtlich gegen die Firma
vorzugehen.

Um Rueckgabe des Eingangs nach Gebrauch
wird gebeten.

EINGEGANGEN BEI Deutschen IN MONTREAL am <u>12. JAN. 1937</u> Geb. Nr. _____ Cnl. _____	EINGEGANGEN BEI Deutschen IN MONTREAL am <u>19. JAN. 1937</u> Geb. Nr. _____ Cnl. _____
--	--

S/D
mh
1. M. Meyer

mh
Meyer, W. (Antw. v. Toul)

An

das Deutsche Konsulat

T o r o n t o .